

Pressemitteilung: 13 524-018/25

Österreichs Gesundheitsausgaben sind 2023 überdurchschnittlich gestiegen

Plus von 4,9 % trotz Rückgang pandemiebedingter Aufwendungen

Wien, 2025-01-30 – Insgesamt lagen die laufenden Gesundheitsausgaben in Österreich 2023 laut Statistik Austria bei 52,8 Mrd. Euro oder 11,2 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Im Vergleich zu 2022 erhöhten sich die nominellen Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter um 4,9 % oder 2,5 Mrd. Euro. Die öffentliche Hand kam für 40,5 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf, das entspricht einem Anteil von 76,7 %.

„Österreich hat im Jahr 2023 rund 53 Milliarden Euro für Gesundheit ausgegeben. Das sind 2,5 Mrd. Euro mehr als 2022. Der Anteil der Summe der öffentlichen und privaten Gesundheitsausgaben an der Wirtschaftsleistung ist allerdings konstant geblieben und lag wie 2022 bei 11,2 %. Damit bewegt sich Österreich international im Spitzenfeld. Im Jahr 2023 sind die pandemiebedingten Ausgaben zwar erneut deutlich zurückgegangen, doch höhere Aufwendungen für Personal, Energie- und Betriebskosten sowie höhere Honorare haben die Ausgaben kräftig ansteigen lassen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Hohe Anstiege in sämtlichen Gesundheitsbereichen, nur Präventionsausgaben rückläufig

Bund, Länder, Gemeinden und die Sozialversicherungsträger kamen im Jahr 2023 für 40,5 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf, dies entspricht einem Anstieg von 4,2 % im Vergleich zum Jahr 2022. Diese Steigerung liegt damit sogar etwas unter dem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4,6 % zwischen 2004 und 2022, obwohl nahezu alle Ausgabenkategorien der öffentlichen Gesundheitsausgaben im Jahr 2023 überdurchschnittlich angestiegen sind. Lediglich die Präventionsausgaben verzeichneten einen starken Rückgang um 45,4 % aufgrund der um 1,8 Mrd. Euro gesunkenen COVID-19-Gesundheitsausgaben. Diese Entwicklung ist vor allem einem starken Ausgabenrückgang im Bereich der COVID-19-Testungen mit rund 1,4 Mrd. Euro geschuldet. Die Anstiege bei den Ausgaben für stationäre Leistungen in Fondskrankenanstalten, in Rehabilitationseinrichtungen und in Pflegeheimen (in Summe +1,5 Mrd. Euro oder +9,2 %), aber auch die Zuwächse bei ambulanten Leistungen in niedergelassenen Arzt-, Facharzt- und Zahnarztpraxen (+1,1 Mrd. Euro oder +10,8 %) und häusliche pflegerische Leistungen (+9,1 %) sind nicht zuletzt auf gestiegene Personalausgaben, höhere Leistungshonorare sowie Energie- und Betriebskostenzuwächse zurückzuführen.

Die laufenden Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte, freiwilligen Krankenversicherungen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Unternehmen beliefen sich auf 12,3 Mrd. Euro bzw. 23,3 % der laufenden Gesundheitsausgaben. Die privaten laufenden Ausgaben stiegen demnach von 2022 auf 2023 deutlich um 7,4 % (siehe Tabelle 1) und liegen damit auch über dem durchschnittlichen Anstieg zwischen 2004 und 2022 von 3,4 %. Starke Anstiege sind auch hier bei den stationären, ambulanten und häuslich pflegerischen Leistungen zu beobachten.

Österreich im OECD-Vergleich im Spitzenfeld

Im Vergleich der 38 OECD-Länder belegte Österreich 2023 mit einem Anteil der laufenden Gesundheitsausgaben am BIP von 11,2 % den sechsten Platz. Die mit Abstand höchsten Anteile der Gesundheitsausgaben an der Wirtschaftsleistung wiesen erneut die USA mit 16,7 % auf, gefolgt von der Schweiz (12,0 %) und Deutschland (11,8 %). Der OECD-Durchschnitt der laufenden Gesundheitsausgaben betrug 9,2 % des BIP, jener der 22 EU-Mitgliedstaaten in der OECD belief sich auf 8,9 % des BIP.

Rund 16,0 Mrd. Euro an öffentlichen Mitteln für Fondskrankenanstalten aufgewendet

Die öffentlichen Ausgaben für die Fondskrankenanstalten inklusive Spitalsambulanzen betragen 2023 16,0 Mrd. Euro. Den Großteil finanzierten die Sozialversicherungsträger mit einem Ausgabenanteil von 42,2 % (6,8 Mrd. Euro), gefolgt von den Bundesländern mit 35,3 % (5,7 Mrd. Euro) sowie dem Bund mit 12,1 % (1,9 Mrd. Euro) und den Gemeinden mit 10,4 % (1,7 Mrd. Euro). Die höchsten öffentlichen Ausgaben für Fondskrankenanstalten im Jahr 2023 wurden in Wien (4,5 Mrd. Euro) verzeichnet, die niedrigsten im Burgenland (338 Mio. Euro). Dies spiegelt in erster Linie die unterschiedliche Einwohner:innenzahl der Bundesländer bzw. die Anzahl der versorgten Patient:innen wider (siehe Tabelle 2).

Revision der Gesundheitsausgaben ab 1995

Mit den vorliegenden Hauptergebnissen für das Jahr 2023 wurde gleichzeitig auch die Zeitreihe ab 1995 revidiert. Im Jahr 2024 fand europaweit eine umfassende Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) statt. Zeitreihenrevisionen der VGR finden in der Regel alle fünf Jahre und auf EU-Ebene akkordiert statt. Die letzte Revision der VGR in Österreich für die Jahre 1995 bis 2022 wurde im September 2024 publiziert. Da die VGR, vor allem bei der Berechnung der privaten Gesundheitsausgaben sowie der Investitionen, als grundlegende Datenquelle dient, ergab sich auch für die Berechnung der Gesundheitsausgaben nach System of Health Accounts die Notwendigkeit einer Zeitreihenrevision.

Detaillierte Ergebnisse finden Sie auf unserer [Website](#).

Tabelle 1: Laufende Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts 1995–2023, in Mio. Euro

Öffentliche und private laufende Gesundheitsausgaben ¹	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Laufende Gesundheitsausgaben	16 160	19 944	24 523	30 335	35 977	43 405	49 500	50 290	52 779
Öffentliche Ausgaben	12 033	14 855	18 118	22 589	26 482	33 164	38 484	38 824	40 461
Private Ausgaben	4 127	5 089	6 405	7 746	9 495	10 241	11 016	11 465	12 318
Öffentliche Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	74,5	74,5	73,9	74,5	73,6	76,4	77,7	77,2	76,7
Private Ausgaben, in % der laufenden Gesundheitsausgaben	25,5	25,5	26,1	25,5	26,4	23,6	22,3	22,8	23,3
Laufende Gesundheitsausgaben, in % des BIP	9,2	9,4	9,7	10,3	10,5	11,4	12,2	11,2	11,2
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	175 917	212 407	252 355	294 051	342 084	380 318	406 232	448 007	473 227
Laufende Gesundheitsausgaben für Langzeitpflege	2 300	2 676	3 191	4 429	5 312	6 325	6 406	6 764	7 351
Öffentliche Ausgaben für Langzeitpflege	1 896	2 155	2 547	3 460	3 976	4 839	4 872	5 042	5 579
Private Ausgaben für Langzeitpflege	404	521	644	969	1 336	1 485	1 533	1 722	1 772

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte. – Laut SHA 2011 (OECD/Eurostat/WHO). – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

1) Die Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts enthalten auch Ausgaben für Langzeitpflege.

Tabelle 2: Laufende öffentliche Gesundheitsausgaben für Fondskrankenanstalten 2023, in Mio. Euro

Bundesland	Bund	Länder	Gemeinden	SV-Träger	Staat, insgesamt	% Veränd. zum VJ, Staat insgesamt
Burgenland	42	117	13	166	338	7,0 %
Kärnten	117	271	129	478	995	10,0 %
Niederösterreich	336	781	471	954	2 542	10,1 %
Oberösterreich	274	780	553	1 166	2 773	11,1 %
Salzburg	123	395	90	424	1 033	13,1 %
Steiermark	306	706	31	973	2 015	10,9 %
Tirol	153	306	202	534	1 194	5,9 %
Vorarlberg	64	174	114	269	622	15,2 %
Wien	525	2 126	65	1 788	4 504	6,2 %
Österreich	1 939	5 656	1 668	6 753	16 016	9,2 %

Q: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte. – Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Gesundheitsausgabenrechnung folgt den Regeln des System of Health Accounts (SHA) und wird seit 2005 im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellt. Dieses System von umfassenden, konsistenten und international vergleichbaren Gesundheitskonten wurde im Mai 2000 erstmals von der OECD in Form des Manuals „A System of Health Accounts“ veröffentlicht. Inzwischen liegt eine von OECD, Eurostat und WHO revidierte Fassung des Manuals vor (A System of Health Accounts, 2011 Edition).

Die laut Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (EU 2021/1901) von den EU-Mitgliedstaaten verpflichtend zu erhebenden Daten umfassen die laufenden Gesundheitsausgaben, also jene Gesundheitsausgaben, welche keine Investitionen im Gesundheitsbereich beinhalten, untergliedert nach den drei SHA-Dimensionen Finanzierung (HF), Leistungserbringer (HP) sowie Gesundheitsleistungen und -güter (HC). Die Daten werden jährlich aktualisiert, von Statistik Austria publiziert sowie an OECD, EUROSTAT und WHO gemeldet und in deren Datenbanken und Publikationen veröffentlicht.

Die laufenden Gesundheitsausgaben nach System of Health Accounts umfassen auch Ausgaben für **Langzeitpflege**. Unter Langzeitpflege gemäß SHA werden pflegerische Tätigkeiten sowie Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (sich bewegen, essen und trinken, sich waschen und ankleiden etc.) verstanden. Hingegen werden u. a. Haushaltshilfe oder betreutes Wohnen als außerhalb der Gesundheitsversorgung betrachtet.

Bei **Fondskrankenanstalten** handelt es sich um Akutkrankenanstalten in öffentlicher und privater Trägerschaft, die über die neun Landesgesundheitsfonds (teil-)finanziert werden. Mit 84,7 % (2023) der stationären Aufenthalte von Patient:innen repräsentieren sie die wichtigste Gruppe der österreichischen Spitäler.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Waltraud Kavlik, Tel.: +43 1 711 28-8262, E-Mail: waltraud.kavlik@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA